Unterseite weiss, an der Gurgel, Kropfgegend und an den Brustseiten sehr leicht rostgelblich angelaufen, mit schwarzbraunen Flecken der Gurgel, des Kropfes und der Brust, schmäler und länglicher wie bei *N. arquata,* ohne Querflecken an den Weichen; die schwarzbraunen Schaftstriche der unteren Schwanzdeckfedern sehr fein und lang; Bauch und Schenkel ungefleckt weiss.

Die unteren Flügeldeckfedern rein weiss, mit wenigen schwarzbraunen kleinen Fleckchen am Vorderrande des Flügels; Achselfedern rein weiss, ohne dunkle Flecken.

Die Maasse der Exemplare dieser drei Arten in Millimetern sind folgende:

	N. arquata.		
	Polnische Ex.		Egyptische.
	♂	♀	♀
Länge des zusammengelegten Flügels	284	302	297
„ des Schwanzes	118	124	123
„ des Schnabels vom Mundwinkel	118	155	166
Höhe des Schnabels an der Stirne .	12	14	13
Breite des Schnabels ebendaselbst .	10	11	11
„ „ „ am Ende . .	3	4	3,6
Länge des Laufes	76	79	78
„ der Mittelzehe ohne Nagel .	40	41	42
„ des Nagels an der Mittelzehe .	8	9	8
„ der Hinterzehe ohne Nagel .	12	14	12,5
„ des Nagels an der Hinterzehe	6	6	6

	N. australis.	*N. nasicus.*	
	Vom Baikalsee.	Daurische.	
	♀	♂	♀
Länge des zusammengelegten Flügels	310	300	316
„ des Schwanzes	132	120	128
„ des Schnabels vom Mundwinkel	204	148	200
Höhe des Schnabels an der Stirn . .	15	13	16
Breite des Schnabels ebendaselbst .	13	10	12
„ „ am Ende . .	4,8	3	3,2
Länge des Laufes	92	82	89
„ der Mittelzehe ohne Nagel .	47	39,5	45
„ des Nagels an der Mittelzehe	7	9	9,5
„ der Hinterzehe ohne Nagel .	17	14	14
„ des Nagels an der Hinterzehe	4,5	6,5	6,5

N. nasicus ist grösser als *N. arquata*, sein Schnabel ist viel länger und die Füsse höher; die Färbung ist eine ähnliche, doch erscheint sie heller, besonders auf der Unterseite des Körpers, wo die Flecken schmäler sind, und an den Seiten, wo die Querflecken ganz fehlen. Hier hat jede Feder nur einen Mittelstreif, von den dem Gefieder des europäischen Vogels eigenthümlichen seitlichen Querflecken auch keine Spur. Dabei ist der Grund der rostfarbigen Stellen heller. Die Färbung des Rückens und der Flügeldeckfedern ist weniger bunt und gleichmässiger. Der Grund der Steuerfedern ist rein weiss; bei einigen nur sind die mittleren leicht graurostfarbig angeflogen, doch nie so stark, als bei *N. arquata.* Die dunkeln Querstriche sind schmäler, werden nach der Basis immer kleiner und schwinden dort bei manchen ganz; der weisse Strich vor und über dem Auge ist fast gar nicht gefleckt und daher deutlich.

Auch am Schnabel ist der wesentliche Unterschied, dass die Seitenfurche des Oberkiefers beim *N. nasicus* weiter nach der Spitze zu ausläuft; beim Weibchen schwindet sie bei 15 Mm. Entfernung von der Schnabelspitze, beim Männchen aber schon bei 11 Mm., während sie dagegen beim *N. arquata* selten bis 20 Mm. reicht, ja öfter schon bei 70 Mm. Entfernung aufhört. Der Schnabel des *N. australis* ist an der Spitze breiter und stärker gebogen; die Furche schwindet bei 5 Mm. vor der Spitze und ist dann weiter noch durch eine Art von Kiel angedeutet.

Die Eier des sibirischen *N. nasicus* unterscheiden sich durch nichts von denen des europäischen *N. arquata*, selbst in den Maassen sind sie gleich, so z. B. zeigen die Exemplare, die im Jahre 1867 in Darasun gesammelt waren, folgende Maasse: 72—48; 70—48; 67,4—46; 66,4—50 Mm.

N. phaeopus befindet sich in ganz Ostsibirien und ist mit dem europäischen durchaus identisch. Ich erhielt deren aus der Gegend von Czyta, Nestschinsk und Darasun in Daurien, so wie aus Kiachta und Kuschtuk.

Der dem amerikanischen *N. borealis* Lath. ähnliche aber kleinere *N. minutus* Gould (*N. minor* S. Müll.) kommt weiter nach Süden von Sibirien, als man bis jetzt angenommen. Dr. Dybowski nämlich lieferte mir davon einige Exemplare im Jahre 1867 aus Darasun in Daurien, und später gegen zehn Stück im Jahre 1869 aus Kuschtuk am Baikalsee. Diese Vögel, die alten sowohl als die jungen, wurden während des Herbstzuges erlegt, woraus zu schliessen ist, dass